

# Intelligenz-

# Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 37.

1835.

Dienstag,

12. Mai.



~~~~~  
 Mit Allerhöchster Genehmigung.  
 ~~~~~

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

### Oberamt Horb.

Horb. Die Contingentsliste pro 1835 wurde heute abgeschlossen, und es erstreckt sich das Contingent bis zur Nro. 104 incl. Alle weitere Militärpflichtigen sind frei. Die Orts-Vorsteher haben dieses gehörig bekannt zu machen.

Den 6. Mai 1835.

R. Oberamt Ovelog.

Altenstaig, Stadt. [Fahrniß-Verkauf.] Aus der Schuldenmasse des Schreiners Johann Georg Groshans dahier wird am

Samstag den 16. d. M.

Vormittags 9 Uhr

in der Wohnung des Groshans ein Fahrniß-Verkauf mit Küchengeschirr, Schreinerwerk, gemeiner Hausrath und Handthierungs-Waaren, namentlich vieles Handwerksholz von verschiedener Qualität und auch ziemlich vielen Bretter, vorgenom-

men; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Die benachbarten Ortsvorstände wollen diesen Verkauf ihren Amts-Untergebenen gef. bekannt machen lassen.

Den 11. Mai 1835.

Stadtschultheißenamt,  
Speidel.

Haiterbach. [Warnung und Gläubiger-Aufforderung.] Johann Georg Ziegler, Bürger und Ziegler von hier, setzt seinen verschwenderischen Lebenswandel fort und es ist ihm aus diesem Grunde Friedrich Grözinger Stadtrath dahier als Güterpfleger stadträthlich bestellt worden, ohne dessen Genehmigung Ziegler für die Zukunft keine gültige Handlung einzugehen vermag.

Jedermann wird deswegen anmit gewarnt ihm zu borgen, oder mit ihm zu handeln, und dessen Gläubiger werden aufgefordert ihre Ansprüche an denselben binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten



Stelle anzuzeigen, widrigenfalls sie es sich selber zuzuschreiben haben, wenn sie bei dessen Schuldenbereinigung unberücksichtigt bleiben.

Den 6. Mai 1835.

Stadtschultheißenamt, Maier.

Gütlingen, im Oberamt Nagold. [Verkauf einer Papiermühle.] Die zu der Gantmasse des entwichenen Papierfabrikanten August Ferdinand Rivinius von hier gehörige, an der Straße von Wildberg nach Calw und Gütlingen gelegene, Papiermühle wird zum Verkauf gebracht. Dieselbe ist in ihren inneren Bestandtheilen seit einigen Jahren verbessert worden, das ganze Werk befindet sich überhaupt in einem guten Zustand, und das Hauptgebäude enthält eine geräumige Wohnung. Die Aufstreichs-Verhandlung wird am

Montag den 8. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wobei die Kaufsliebhaber erscheinen mögen.

Den 27. April 1835.

GemeindeRath.

Vdt. Amtsnotar zu Wildberg, Gußmann.

Unterschwandorf, Oberamts Nagold. Durch das kürzliche Ableben des hiesigen Martin Bürl, werden dessen unbekannte Gläubiger aufgefordert, sich binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls sie sich eine Vernachtheiligung durch Nichterscheinen selbst zuzuschreiben haben.

Den 11. Mai 1835.

Gemeinderath.

Aus Auftrag, Schultheiß Kupp.

Nagold. [RindenVerkauf.] In den Stadtwaldungen Bühl und Winterhalden werden am

Montag als den 18. Mai

von circa 80 Stück Eichen die Rinden öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber Morgens um 9 Uhr auf dem großen Stadtdaer am Bühl aufwarten können.

Den 11. Mai 1835.

Aus Auftrag, Waldmeister Kähle.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Stuttgarter allgemeine RentenAnstalt.] Unter Beziehung auf die in dem Intelligenzblatt Nro. 35. enthaltene nähere Nachricht über die Vortheile und Fortschritte der genannten Anstalt, bringe ich zur Kenntniß, daß ich auch im laufenden Jahre wieder als Agent Aufnahmen besorge und zu Auskunfts-Ertheilungen bereit bin. Kann die Statuten, das Exemplar zu 6 kr. abgeben, den 7. Mai 1835.

VerwaltungsAktuar Kausser.

Nagold. Demjenigen harten Unmenschen, welcher meinen getreuen Hund vergiftet hat, sage ich, daß das Werk seiner wüsten Gesinnung bei der Section des Thieres sich vorgesunden hat. Der Herr, der auch der Gott der Thiere ist, möge ihm seine schwarze That verzeihen!

Den 11. Mai 1835.

Präceptor Necker.

Ober Jettingen, Oberamts Herrenberg. [Haus- und GüterVerkauf.] Jakob Friedrich Schäfer, Lammwirth das





hier, und dessen Mutter, haben ihr liegendes Besitzthum zum Verkaufe bestimmt; und sind die Gebäulichkeiten samt Wurz- und Grasgarten beim Haus bereits um 4500 fl. zu 3 Jahreszielen zahlbar, angekauft. Solches besteht in a) einem an der frequenten Straße nach Freudenstadt gelegenen Wohnhaus, dem Gasthaus zum Lamm, in dessen unterem Stock sich geräumige Stallungen, im zweiten und dritten Stock sieben, zum größern Theil heizbare Zimmer, worunter fünf ineinandergehend, befinden; b) einem besondern Wasch-, Back- und Branntwein-Brennhaus, vorzüglich eingerichtet; c) einer besondern Scheuer, worunter sich ein sehr guter gewölbter Keller zu 60 Eimern befindet; d) zwei GemüseGärten vor dem Hause, Alles dieß ein Viered bildend, in dessen Mitte sich ein geräumiger Hof und in diesem ein Pumpbrunnen befindet; e) einem hinter dem Hause gelegenen vorzüglichen Baum- und GrasGarten, und f) 10 Morgen Güter, bester Beschaffenheit. Indem hiebei noch bemerkt wird, daß die Gebäude mit oder ohne Güter, verlangenden Falls auch mit WirthschaftsGeräthschaften, abgegeben werden, und jene sich zum Betrieb eines jeden Gewerbs, auch, vermöge der bequemen Einrichtung und sehr angenehmen Lage, zu einem Land-sitz für einen Partikulier eignen würden, ergethet an die Kaufsliebhaber die Einladung, die Realitäten in Augenschein zu nehmen und ihr Nachgebott bei den Besitzern angeben und unterzeichnen, insbesondere aber bei der am

Samstag den 30. Mai d. J.  
Nachmittags 1 Uhr

nochmals stattfindenden AufstreichsVerhandlung sich, mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, im Hause des Verkäufers sich einzufinden.

Den 11. Mai 1835.

Heselbronn, Oberamts Nagold.  
[Geld auszuleihen.] Der Unterzeichnete leiht gegen gesetzliche Versicherung aus seiner Theuer'schen Pflanze in Lengenloch 200 fl. aus.

Den 6. Mai 1835.

Hirschwirth Graf.  
Altenstaig. [Geld auszuleihen.] Gegen gesetzliche 2fache Versicherung und 5 Procent Verzinsung liegen 250 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat bei  
Kothgerbermeister Duob.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 9. Mai 1835.

Dinkel 1 —	4fl. 50kr.	4fl. 30kr.	4fl. 20kr.
Verkauft wurden:	157 Scheffel.		
Haber —	5fl. —kr.	4fl. 56kr.	4fl. 48kr.
Verkauft wurden:	12 Scheffel. 0 Eri.		
Gersten —	7fl. 28kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:	9 Scheffel 4 Eri.		
Roggen —	8fl. 8kr.	7fl. 54kr.	7fl. 28kr.
Verkauft wurden:	3 Scheffel. 4 Eri.		
Erbisen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Verkauft wurden:	0 Scheffel. 0 Eri.		

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund	7kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
ohne —	8kr.
Kalbsteisch 1 Pfund	6kr.

Brod-Taxe.

Rernbrod	8 Pfund	18kr.
1 Kreuzerweck schwer	9 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> Loth.	

T. Stadtschultheißenamt,  
Suchstatt.

In Altenstaig,

den 6. Mai. 1835.

Dinkel 1 Schfl.	4fl. 54kr.	4fl. 48kr.	4fl. 45kr.
-----------------	------------	------------	------------





Haber 1 —	5fl. 18fr.	5fl. 6fr.	—fl. —fr.
Kernen 1 Srg.	1fl. 20fr.	1fl. 19fr.	—fl. —fr.
Koggen —	1fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
Serfsen —	1fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.

**Charakteristik Verliebter.**

Der Mädchen Schwächen ärgster Fehler  
Die Liebe findet niemals Fehler,  
Als Vorzug muß der Fehler unterlaufen,  
Mit schönen Namen weiß man ihn zu taufen.  
Die Blasse ist der Lillie vergleichbar,  
An Feuer ist die Braune unerreichtbar.  
Der Nagern muß man Laille zuerkennen,  
Die Dick' ist majestätisch gar zu nennen;  
Die mindern Reinlichkeit auf sich verwandte,  
Sie nennt man gleich die schöne Rouchatante,  
Die Niesin muß man eine Göttin wähen,  
Die Zvergin ein Kompendium alles Schönen,  
Der Kronen würdig nennt man jede Schönde,  
Geist hat die Schelmin, herzlich ist die Blöde,  
Die Plappernde hat vielen Witz zu zeigen,  
Die Stumme weiß aus seiner Schaam zu

schweigen,

Die Lustige zeigt uns nur Lust zum Leben,  
Die Traurige kann uns zum Himmel gleich  
erheben;

Die Dumme wird durch Grazie ersetzt,  
Der Häßlichen Verstand, kann uns ergötzen;  
Verschwendrisch nennen wir Geschmack am  
Leben,

Die Geizige wird uns viel Reichthum geben.  
Kurz jede Rolle die sie spielen,  
Treibt Wasser auf Verliebter Mühlen;  
D'rum ist die Lieb nur voller Schwächen,  
Weil sie verhehlt des Gegenstands Gebrechen.

Als Schäßler, ein Stadtsoldat aus Frank-  
furt vor dem Maynthore in Frankfurt einen  
Wagen mit Auswanderern vorbeifahren sah,  
grüßte er die Leute und fragte sie wohin  
sie gehen. Als sie ihm zuriefen nach Ame-  
rika, schrie er ihnen nach „grüßt mir auch  
meinen Bruder daselbst, er ist erst vor einem  
Vierteljahre gestorben!“

Als er einstens von Frankfurt nach Mainz  
fuhr, begegnete ihm eine Mainzerin, die ihm  
ob er gleich selbst eine schöne Frau zu Hause

hatte gar sehr in die Augen stach; die aber  
von Mainz nach Frankfurt laufen wollte.  
Er redete sie, als sie ihm entgegenkam den-  
noch mit der Frage an, ob sie nicht mitfah-  
ren wolle? und als sie ihm entgegnete, daß  
er ja den umgekehrten Weg fahre, so sagte  
er ihr, thut nichts ihr siset eben dann rück-  
wärts in meinen Wagen!

Man munkelt sich ziemlich laut ins Ohr,  
daß die beiden Herren Frankfurter Bürger  
Maack und Meyer von Leipzig aus nicht  
wegen der ihren Verhandlungen wegen des  
Beitritts zum Zollverein aufgestoßen Hin-  
dernisse, sondern wegen einer ihnen widerfah-  
renen Unbill zurückgekehrt seyen. In Leip-  
zig nämlich sey der dritte Schöff Ihm zu  
einem diplomatischen Essen eingeladen wor-  
den und die beiden andern wären hungrig  
ausgegangen. Deßhalb hätten sie sich erst  
zu Hause vom Aerger erholen müssen.

In München wohnt ein neuer Herzog,  
der Herzog von Santa Cruz, kö-  
nigl. Hoheit. Es ist der bisherige Herzog  
von Leuchtenberg, der in Zukunft Gemahl  
der Königin von Portugal, jedoch nicht Kö-  
nig seyn wird. — Der Bischof von Lissabon  
hielt die Traureden über den Spruch: Und  
er soll dein Herr seyn.

In Augsburg ist durch ein königliches  
Rescript wieder ein Benedictinerkloster  
zu St. Stephan errichtet worden, in dem  
jedoch nur gebildete und streng geprägte Män-  
ner aufgenommen werden sollen. Die Mön-  
che haben den Unterricht an dem Lyzeum,  
dem Gymnasium und der lateinischen Vor-  
bereitungsschule zu erteilen. Damit die  
erste Pflanzung ja von recht ächter Sorte  
ist, werden Mönche dazu aus Oestreich ge-  
sucht; der Abt ist Huber, vormaliger Be-  
nedictiner-Conventual von Ottoheuren, zu-  
legt Bibliothekar in Babenhäusen.